

## China and Nepal Sign 'Secret agreement' targeting Tibetans crossing border

Phayul[Thursday, January 23, 2020 22:48]

By Tenzin Dharpo



Nepalese police detaining exile Tibetans in Kathmandu in 2011. Photo- The Kathmandu Post

DHARAMSHALA, Jan. 23: China and Nepal have reportedly signed an agreement in secrecy during Chinese President Xi Jinping's visit in October, to handover people crossing "each other's" borders illegally or without proper documentation within a week of their custody. The agreement is especially susceptible to target the influx of Tibetan refugees that crossover into Nepal from occupied Tibet to escape China's persecution.

Nepalese news agency Khabarhub reported on Thursday that the revelation

came as Minister of Foreign Affairs Pradeep Gyawali was offering a written clarification to the members of parliament about the agreement that was kept under wraps since it was signed alongside other bilateral agreements in October when Xi visited Nepal.

The revelation was necessitated by the Nepalese constitution which requires the government to inform the parliament within one month of the session's resumption about any international treaty or agreement the government has signed.

The new agreement violates the "Gentlemen's Agreement" between the government of Nepal and the UN High Commissioner for Refugees (UNHCR), put in place in 1989, where Nepal agreed to provide safe passage and transit for Tibetan refugees to travel to third countries like India where the bulk of the diaspora is based.

In October, the much talked-about extradition treaty between Nepal and China was ultimately shelved much to the relief of some 20,000 Tibetans living in the country who stood to be directly affected by the treaty. Nepalese media at the time reported it to be due to "local opposition" within the country and fears of the same infringing upon the sovereignty of Nepal.

The existing border between Nepal and occupied Tibet is highly militarised making it one of the most dangerous journeys for exile Tibetans through the Himalayas. Their problems are however stacked even if they manage to survive the perilous cross over with Nepal growing increasingly hostile to Tibetan refugees over the years at Beijing's behest.

Nepal which is home to more than 20,000 Tibetans who either came across the border or were born to settlers, are finding it hard to sustain a free and normal existence. Earlier in March 2019, the Kathmandu government began collecting details of Tibetans living in the country for a database which, observers say, will serve to monitor the Tibetan community and curb anti-China activities.

**China und Nepal unterzeichnen 'Geheimes Abkommen' gegen Grenzgänger aus Tibet**

Phayul - Donnerstag, 23. Januar 2020, 22:48

Von Tenzin Dharpo

DHARAMSHALA, 23. Januar: China und Nepal haben Berichten zufolge während des Besuchs des chinesischen Präsidenten Xi Jinping im Oktober im Geheimen ein Abkommen unterzeichnet, das die Übergabe von Personen vorsieht, die "die jeweils andere" Grenze illegal oder ohne ordnungsgemäße Dokumentation innerhalb einer Woche nach ihrer Inhaftierung überschreiten. Das Abkommen ist besonders anfällig für den Zustrom tibetischer Flüchtlinge, die aus dem besetzten Tibet nach Nepal kommen, um der Verfolgung durch China zu entgehen.

Die nepalesische Nachrichtenagentur Khabarhub berichtete am Donnerstag, dass die Enthüllung kam, als Außenminister Pradeep Gyawali den Parlamentsmitgliedern eine schriftliche Klarstellung über das Abkommen anbot, das unter Verschluss gehalten wurde, da es neben anderen bilateralen Abkommen im Oktober bei einem Besuch von Xi in Nepal unterzeichnet wurde.

Die Enthüllung war aufgrund der nepalesischen Verfassung erforderlich, die die Regierung verpflichtet, das Parlament innerhalb eines Monats nach Wiederaufnahme der Sitzung über jeden internationalen Vertrag oder jede internationale Vereinbarung, die die Regierung unterzeichnet hat, zu informieren.

Das neue Abkommen verstößt gegen das "Gentlemen's Agreement" zwischen der nepalesischen Regierung und dem UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR), das 1989 eingeführt wurde und in dem Nepal sich bereit erklärt hat, tibetischen Flüchtlingen eine sichere Passage und Durchreise in Drittländer wie Indien zu gewähren, in denen der Großteil der Diaspora lebt.

Im Oktober wurde der viel diskutierte Auslieferungsvertrag zwischen Nepal und China schließlich zur Erleichterung der rund 20.000 im Land lebenden Tibeter, die direkt von dem Vertrag betroffen sein sollten, auf Eis gelegt. Die nepalesischen Medien berichteten damals, dass dies auf die "lokale Opposition" innerhalb des Landes und die Befürchtung zurückzuführen sei, dass diese die Souveränität Nepals verletzen könnte.

Die bestehende Grenze zwischen Nepal und dem besetzten Tibet ist hochgradig militarisiert, was sie zu einer der gefährlichsten Reisen für Exiltibeter durch den Himalaya macht. Ihre Probleme sind jedoch sehr groß, auch wenn sie die gefährliche Überquerung überleben, da Nepal im Laufe der Jahre auf Geheiß Pekings zunehmend feindseliger gegenüber tibetischen Flüchtlingen wird.

Nepal, wo mehr als 20.000 Tibeter leben, die entweder über die Grenze kamen oder als Siedler geboren wurden, hat es schwer, eine freie und normale Existenz zu führen. Anfang März 2019 begann die Regierung in Kathmandu damit, Einzelheiten über die im Land lebenden Tibeter für eine Datenbank zu sammeln, die, wie Beobachter sagen, der Überwachung der tibetischen Gemeinschaft und der Eindämmung antichinesischer Aktivitäten dienen soll.

(Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator))